

Antworten von:

Marc Nasemann
Name

SPD
Partei

37
Wahlkreis-Nr.

Ankreuzfeld:

1. Flächenverbrauch

In den nächsten Jahren soll es einen Boom an Neubauten, insbesondere zur Schaffung von preiswertem Wohnungsbau geben. Der Regionalplan Düsseldorf sieht seit der Änderung „Mehr Wohnbauland am Rhein“ im schon dicht besiedelten Kreis Mettmann bereits zahlreiche zusätzliche Baugebiete im Außenbereich vor, u.a. in Monheim, Langenfeld, Hilden, Mettmann, Ratingen, Wülfrath und Velbert.

Werden Sie sich für den Schutz des Außenbereiches vor Versiegelungen, für ausgleichende Begrünungsmaßnahmen bei einer Bebauungsverdichtung im Innenbereich (Dach- und Fassadenbegrünung) und für ein verstärktes Flächenrecycling einsetzen?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Bei all dem Mangel an Wohnraum, vor allem bezahlbarem Wohnraum dürfen die Klimaziele nicht vernachlässigt werden. Die Außenbereiche sind besonders schützenswert, vielmehr muss auf eine Bebauung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen gesetzt werden. Vor allem industrielle Brachflächen müssen dem Flächenrecycling zugeführt werden. Flächenversiegelungen sind so gering wie möglich zu halten, durch Förderprogramme müssen Anreize zur Entsiegelung geschaffen werden. Dach und Fassadenbegrünung muss zunächst, wo möglich, an allen öffentlichen Gebäuden vorgenommen werden, alle Neubauten sollen nach Möglichkeit begrünt werden.

2. Natur- und Landschaftsschutz

Naturschutzgebiete stehen in dicht besiedelten Gebieten unter einem extremen Nutzungs- und Erholungsdruck. Im Kreis Mettmann betrifft es v.a. die Restflächen der Bergischen Heideterrasse (Further Moor, Hildener Heide), das Neandertal und die Bachtäler im nördlichen Kreisgebiet. Auch sehen wir noch großen Handlungsbedarf zur Förderung von Biotopverbundstrukturen im Kreis Mettmann für eine effektive Vernetzung von wertvollen Lebensräumen.

Die durch das Landesnaturschutzgesetz eingesetzte ehrenamtliche Naturschutzwacht (§ 69 LNatSchG) weist die zuständigen Behörden auf zahllose nachteilige Veränderungen in der Landschaft hin. Diese werden oft nicht tätig, weil es an einer erforderlichen personellen und finanziellen Ausstattung fehlt.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass für gesetzliche Aufgaben des Natur- und Landschaftsschutzes ausreichend Finanzen und Personal zur Verfügung stehen?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Finanzielle und Personelle Ressourcen dürfen keine Ausrede mehr für jegliche Form von Natur- und Umweltschutz sein.

3. Artenschutz

Der dramatische Schwund an Pflanzen und Tieren ist neben der Klimakrise eine essentielle Zukunftsfrage. Trotzdem hat eine Landtagsmehrheit erst im Jahr 2021 die Volksinitiative Artenvielfalt abgelehnt. Auch der Kreis Mettmann ist ein bedeutender Lebensraum für seltene und bedrohte Arten wie Zauneidechse, Steinkauz und Kiebitz. Wenn ihre Lebensräume erhalten bleiben, profitieren davon unzählige andere Tier- und Pflanzenarten, die auf spezielle Biotope angewiesen sind.

Werden Sie sich für die konsequente Umsetzung von Artenhilfsprogrammen einsetzen?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Durch das Stoppen von Flächenfraß, dem Zulassen von wilden Wäldern und Wiesen, einer naturverträglichen Landwirtschaft und dem besonderen Schutz und Erhalt von Schutzgebieten möchte ich mich dafür einsetzen, die Ziele der Volksinitiative Artenvielfalt umzusetzen. Nicht zuletzt die Investition in Erneuerbare Energien schützt ebenfalls unsere Arten, denn Klimaschutz ist gleichzeitig auch aktiver Artenschutz.

4. Klimaschutz

Bis zum Jahr 2025 sollen etwa 45 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. So sieht es das Erneuerbare-Energien-Gesetz vor. Sehen Sie Potential im Kreis Mettmann für den Ausbau (z.B. mit neuen Windenergieanlagen oder Solarenergieparks auf versiegelten Flächen oder entlang von Autobahnen) und werden Sie sich für den beschleunigten, naturverträglichen Ausbau einsetzen?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Gerade die aktuellen Sanktionen gegen Russland werden uns das Einhalten unserer Klimaschutzziele in Zukunft nicht leichter machen. Ich werde mich allerdings dafür einsetzen, dies als Chance zu nutzen und beschleunigt in erneuerbare Energien zu investieren und den Ausbau voranzutreiben. Hierfür muss über Mindestabstände von Wohnbebauung zu Windrädern gesprochen werden. Der Bau von Solaranlagen und Windkraftanlagen muss attraktiv gestaltet werden, hier wären Formen der Bürgerbeteiligung denkbar. Dadurch würde man zudem eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung schaffen.

5. Landwirtschaft

Viele Regionen in NRW, darunter auch der Kreis Mettmann, verfügen noch über weitgehend traditionell geprägte landwirtschaftliche Strukturen. Doch auch hier müssen sich Familienbetriebe dem rüden Wettbewerb mit großen Konzernen stellen. Gleichzeitig gibt es durch die dichte Bevölkerung gute Ausgangsbedingungen für die regionale Vermarktung. Sind Sie für die Förderung einer naturverträglichen und sozial gerechten Landwirtschaft und werden Sie sich für eine finanzielle Unterstützung für Vermarktungs- sowie für ein biotop- und artenschutzwirksames Kulturlandschaftsprogramm einsetzen?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Ich selbst versuche seit Jahren regionale Landwirte zu unterstützen, dort merkt man: Gute Qualität muss nicht deutlich teurer sein. Durch Direktvermarktung sind die Landwirte in der Lage Ihre Produkte zu angemessenen Preisen anzubieten und eine höhere Wertschöpfung für die Landwirte gegeben ist. Für die Direktvermarktung ist wichtig, dass sich die Landwirte z.B. in Genossenschaften zusammenschließen, um dem Endverbraucher möglichst viele Produkte an einem Ort anbieten zu können. Es wäre nicht nachhaltig, wenn der Kunde für jedes Produkt einen anderen Hofladen anfahren muss. Ich werde mich für die finanzielle Unterstützung solcher Projekte einsetzen.

6. Mobilität

Der Mobilitätssektor hinkt hinterher beim Klimaschutz. Ein 1:1-Ersatz von Verbrennern durch Elektroautos wird allein das Problem nicht lösen, weil auch dann immer noch viel zu viele nicht ausgelastete Fahrzeuge unterwegs sind. Um den nicht abbremsenden Verkehrsstrom aufzunehmen, werden Straßenneu- und -ausbauvorhaben vorangetrieben, obwohl in NRW schon sieben Prozent der Fläche für Verkehr genutzt wird. So soll z.B. die A 3 quer durch den Kreis Mettmann auf acht Spuren erweitert werden, weil im Berufsverkehr kurzzeitig Verkehrsspitzen auftreten können.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass NRW eine konsequente Verkehrswende einleitet und dabei auf den Straßenaus- und -neubau verzichtet und die Förderung von Bus, Bahn und Fahrrad voranbringt?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Ein privat genutztes Auto wird durchschnittlich nur eine Stunde am Tag genutzt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass auch in kleineren Städten Car Sharing Modelle angeboten werden. Unser Ziel muss es sein, den ÖPNV/SPNV so attraktiv (Taktung/Preisgefüge) zu gestalten, dass ein weiterer Ausbau der Autobahnen nicht nötig wird. Alte Bahnstrecken müssen reaktiviert werden und Güterverkehr muss so weit möglich auf Wasser oder Schiene verlagert werden. Fahrradschnellwege bedürfen besonderer Förderung und die Hauptachsen in den Städten müssen durch bessere Fahrradwege attraktiver und sicherer gestaltet werden. Hier sollten wir einen Blick in die Niederlande werfen. Besonders wichtig ist mir die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel, z.B. Bike Sharing oder E-Roller im Anschluss an die Bahnfahrt oder Fahrgemeinschaft. Wünschenswert wäre die Nutzung über ein einziges Ticket.

Technischer Umweltschutz/Anlagensicherheit

Die Menschen in NRW leben seit Jahrzehnten in unmittelbarer Nachbarschaft von Chemie- und Industrieanlagen. Die Lage ist akzeptabel, so lange ihre berechtigten Sicherheitsinteressen ernst genommen werden. Beim Brand der Sonderabfallverbrennungsanlage in Leverkusen wurden erhebliche Defizite bei den Genehmigungen und Überwachungen aufgedeckt. Die CO-Pipeline der Firma Covestro, die durch die Städte Monheim am Rhein, Langenfeld, Hilden, Erkrath und Ratingen führt, birgt ein enormes Gefahrenpotential und ist faktisch nicht zu überwachen. Werden Sie diese Mängel durch eine personelle Stärkung der Überwachungsbehörden beseitigen und werden Sie dem Schutz der Menschen in der Nähe potentiell gesundheits- und lebensgefährlicher Anlagen größere Bedeutung zumessen?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Wir leben in einem der größten Chemieballungsräume in ganz Europa. Die Kontrollen sind besonders wichtig und müssen personell verstärkt werden. Wenn es schon zu einem Unfall, wie bei Covestro kommt, so muss sichergestellt werden, dass seitens des Betreibers sofort Auskunft über Gefahrstoffe gegeben werden können. Zudem brauchen wir ein besseres Kommunikationsmöglichkeiten im Falle einer Gefährdung für die Bevölkerung.

7. Wasser

Wasser ist das Lebensmittel Nr. 1. Grundwasser und Rheinuferfiltrat spielen für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung in NRW eine große Rolle. Siedlungsflächen reichen bis unmittelbar an die Ufer heran und sind somit bei Hochwasser besonders gefährdet – auch im Kreis Mettmann.

Die europäische Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL) verpflichtet alle Länder, für einen guten Zustand ihrer Gewässer zu sorgen. Hierzu zählen der naturnahe Aus- und Umbau von Fluss- und Bachläufen, die Wiedervernässung von Feuchtgebieten, die Reinigung von Abwässern aus Kläranlagen, Straßen und Siedlungen vor der Einleitung. Der Wiedervernässung von Feuchtgebieten und Mooren kommt außerdem große Bedeutung als CO₂-Senke zu. Werden Sie dafür sorgen, dass die Wasserrahmen-Richtlinie konsequent umgesetzt wird und NRW seiner europäischen Verpflichtung nachkommt?

Ja Nein Begründung/Erläuterung:

Die Trinkwasserversorgung wird nicht nur im Kreis Mettmann oder NRW eines der zentralen Probleme der Zukunft werden, sondern die ganze Welt betreffen. Die Renaturierung und Wiedervernässung von Bächen, Flüssen und Feuchtgebieten kann hier nur der Anfang sein. Wie eingangs bereits beschrieben müssen wir weniger Flächen versiegeln und bereits versiegelte Flächen entsiegeln. Der durchschnittliche Wasserverbrauch in Deutschland ist seit einigen Jahren wieder gestiegen, ich möchte in der Bevölkerung wieder ein Bewusstsein beim Wasser sparen schaffen